

- S. 238,11 *eximis*: lies mit W *eximiis*.
 S. 238,11 *promptu*: *promtu* W.
 S. 240,12 *dextere*: *dextre* W.
 S. 240,16 *super modum*: *supra* modum W.

Aus der vorstehenden Liste wird bereits ersichtlich, dass der textkritische Apparat an vielen Stellen revidiert und an den neu eingerichteten Text angepasst werden muss. Das gilt freilich auch für zahlreiche Notate, die ohne Relevanz für die Konstituierung des Textes sind. Der Editorin ist zwar bewusst, dass Mi 1 über Duellius und dessen Vorlage auf W, Mi 2 über Pez und dessen Vorlage auf Mag zurückgeht. Da sämtliche Drucke mithin (indirekt) auf erhaltenen Textzeugen basieren, sind sie selbst überlieferungsgeschichtlich ohne Relevanz. Sinnvolle Konjekturen oder Emendationen früherer Editoren wären allemal erwähnenswert, auch der Entstehungsprozess der Erstausgaben verdiente Aufmerksamkeit. Becker hat sich gleichwohl entschlossen, unter Ausblendung der Vorstufen die Textgestalt von Mi 1 und Mi 2 in diesem Apparat zu dokumentieren, selbst orthographische Quisquilien des bei Migne natürlich normalisierten lateinischen Textes¹³. Damit hat sich die Editorin unnötige Arbeit aufgebürdet und eine zusätzliche Fehlerquelle sprudeln lassen. Wie die nachstehende, sicherlich nicht erschöpfende Liste vielleicht errahnen lässt, wird man um eine Neufassung des kritischen Apparates auf weiten Strecken nicht umhinkönnen:

- S. 112,18 *varietate*: eindeutige Lesung auch von W.
 S. 114,10 (9) *presbyterum*: lies *patrem* (korrekt S. 84 transkribiert).
 S. 114,15 (14) *pulchras* gibt ebenfalls Mag.
 S. 114,18 (17) *sub Stephano*: in *Stephano* Mag.
 S. 116,13 *tempora*: W kürzt korrekt *tempora*, nicht *tempera* ab.
 S. 118,6 *periculis*: an beiden Stellen in W korrekt abgekürzt.
 S. 118,15 (14) vor *pene* streicht W *bene*.
 S. 118,17 (16) *sectabuntur* wurde in Mag zu *sectabimur* (W) korrigiert.
 S. 120,18 *sique*: Mag und entsprechend Mi 2 geben *sicque*. Hier wie an anderen Stellen wird der normalisierte Wortlaut von Mi 2 auch als Lesung von Mag ausgegeben. Hier stellt sich die Frage, ob in W F Mar das Kolon *sicque unanimem ecclesie concentum perturbantium* ausgefallen ist.
 S. 120,20 Mag bietet nicht *opus est*, sondern eine nicht ungeläufige Form der Abkürzung von *oportet*. Die Verlesung

13) Vgl. etwa S. 114,11 (10) App. die unverständliche Einlassung, dass die kürzere Version „in Mag und Mi 2 überliefert“ sei: Migne und seine Vorlage Pez gehen über eine Abschrift von Johann Georg von Eccard auf Mag zurück. Mag ist unikal Textzeuge.